

Roger Vanovermeir war Zeuge für den Tod des Schriftstellers Hermann Otto Schmidt, der am 13. Oktober 1943 der Folter am Löschwasserbecken erlag.

„Ein SS-Offizier trat aus einer Baracke heraus (sie stellte sich später als Baracke der Lagerleitung heraus). Er kam auf uns zu. Plötzlich brüllte er auf Französisch: " Juden heraustreten". Ein alter Mann, mit Namen Levy, der nur mit Hilfe eines Stockes beschwerlich gehen konnte und ein junger Professor, mit Namen Singer, traten vor. Letzterer musste sich bücken und im "Entengang" hüpfen. Dabei sollte er die Hände hinter dem Kopf verschränkt halten. Der alte Mann dagegen hat bereits Schwierigkeiten, um das Becken herum zu laufen. Dieses schien der Mittelpunkt des Lagers zu sein.

Da die Zahl der Neuzugänge, die eine solche „Behandlung“ verdienten, dem SS-Mann wahrscheinlich zu gering erschien, brüllte er: "Die Pfarrer zu den Juden treten". Die beiden Geistlichen aus unserem Transport, noch mit ihrem Priesterrock bekleidet, sollten das Schicksal der Juden teilen. (...)

Unserer Gruppe gehörte auch ein Deutscher an, ein Nazigegner, der vor dem Krieg nach Frankreich geflüchtet war. Er wurde 1943 vom Sicherheitsdienst in der Nähe von Marseille verhaftet. Er war um die Fünfzig und sehr stark gehbehindert. Ich weiß nicht, ob es die Folge einer Verletzung im ersten Weltkrieg war, aber sein Alter ließ dies vermuten. Beim Verlassen des Zuges war ich an ihn angekettet worden. Er hatte Schwierigkeiten dem Rhythmus zu folgen, der uns von den Wächtern aufgezwungen wurde. Und so konnte er auch nicht mit uns laufen. Er konnte nur hinkend um das Becken gehen. Plötzlich blieb er stehen, schrie auf und brach zusammen. Er war gestorben.

Hatten die ersten Stunden in dieser Welt der KZs, um deren Grausamkeit er wohl wusste, genügt, um ihm klar zu machen, was ihn erwartete und auch womit wir zu rechnen hatten? War er herzkrank und vor Angst gestorben? Ohne jegliche Schonung schleppte Molotov den Leichnam in den Teil einer Baracke, der den Toten vorbehalten war. Dieses war ein schlechtes Omen für unsere Gruppe.“

Roger Vanovermeir: Einige sehnten den Tod herbei. In: Das Lager Neue Bremm. Ehemalige Häftlinge des Gestapo-Lagers erinnern sich. Herausgegeben von Horst Bernard. Saarbrücken 2014. S. 38-56. S. 41/42